

Erstaunliche Resultate

(cont) Am Weiterbildungskurs in Pontresina hat der Wildbiologe und Vizedirektor des Nationalparks, Flurin Filli, auch über noch nicht publizierte Daten zur Hybridisierung von Schnee- und Feldhasen referiert.

Wird der Schneehase eines der ersten Opfer ...

... des Klimawandels? Eine Frage, die verschiedene Forschende beschäftigt. Wird der in immer höheren Lagen anzutreffende Feldhase den Schneehasen verdrängen? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Projekt

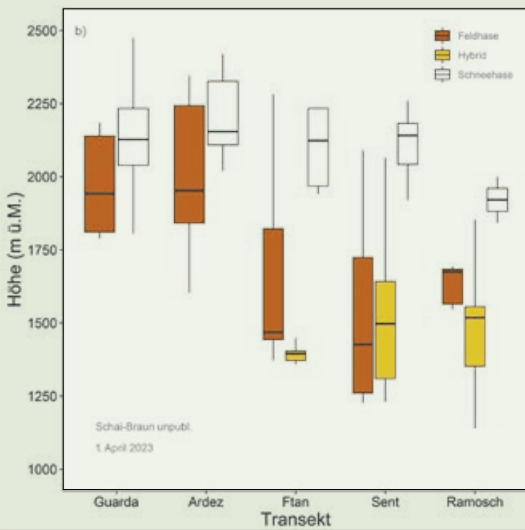
der Universität für Bodenkultur Wien, des AJF und des Schweizerischen Nationalparks. Flurin Filli hat hierzu am Weiterbildungstag des BKPJV erstaunliche Resultate vorgestellt.

Bild: Giuliano Crameri





Feld-Schneehasenhybride im Unterengadin



Die erste Quintessenz, gemäss den ersten Untersuchungen, ist, ...

... dass die Konkurrenzsituation zwischen den Hasenarten und den Hybriden nicht klar ist. Was die Untersuchung weiter gezeigt hat, ist, dass die Hybriden sich fortpflanzen, da man bei den Proben immer DNA von älteren Generationen gefunden hat. «Die Mutter ist immer Schneehase und der Vater Feldhase», erklärt der Wildbiologe weiter. Die Untersuchungen haben laut Filli aber auch das Fenster zu verschiedenen Fragen geöffnet. «Was wir natürlich noch nicht wissen, ist, ob dies nun eine Anpassung an die Klimaerwärmung bedeutet oder dies ein neuer Artenprozess ist. Wie entwickelt sich dieser Prozess weiter, wenn sich das Klima wahrscheinlich zuungunsten der Schneehasen entwickelt?»

Entlang von fünf Transekten im Unterengadin ...

... wurde Hasenkot gesammelt. Daraus habe man DNA-Proben gewonnen und geschaut, ob es sich um Feld-Schneehasen oder Hybriden handelt. Zum Teil ist der Feldhase auch in höheren Lagen über der Waldgrenze zu finden. Auf zwei dieser Transekten sind Feld-Schneehasenhybride in tieferen Lagen nachgewiesen. «Es macht den Anschein, dass es den Hybriden in tieferen Lagen besser passt als in höheren Lagen», erklärt Filli weiter.

*Bild: Giuliano Cramer
Grafik: Stephanie Schai-Braun*